

PERSONALIA

**Laudatio für Herrn Sanitätsrat Dr. HELMUT STEUER
anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft
durch die Entomofaunistische Gesellschaft e.V.
Üdersee bei Eberswalde, am 13.5.2000**

Lieber Herr STEUER, verehrte Anwesende!

Wir wollen heute einen großartigen Entomologen und Menschen ehren. Diese Ehre ist doppelt, denn indem wir ihn ehren, ehren wir uns auch selbst. Herr Dr. STEUER ist Arzt und Entomologe zugleich. Über seine ärztliche Tätigkeit hier zu sprechen, steht mir nicht zu, aber ein kleiner Blick muß sein, denn HELMUT STEUER ist ohne den Hintergrund seines großen Berufes und seiner ärztlichen Berufung nicht zu verstehen. Lange Zeit unterhielt er die einzige Praxis in Bad Blankenburg und Umgebung und hielt sie 12-14 Stunden täglich geöffnet. Bis 150 Patienten wurden pro Tag betreut, und immer war er für jeden da. Wenn man mit ihm spricht, hat man das Gefühl, er ist nur für einen selbst da - welch wundervolle Eigenschaft für einen Arzt und Entomologen! Manche Familien aus dem Einzugsbereich seiner Praxis hat er fünf Generationen lang betreut. Vor allem in den Anfangsjahren nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die Behandlung an schwierigste Bedingungen geknüpft. Aus all' diesem ergibt sich seine große Beliebtheit in Bad Blankenburg und Umgebung, die ihn bis heute begleitet. Er hat Aufgaben in seinem Beruf erfüllt, die normalerweise mehreren Ärzten zukommen. So war für ihn die Entomologie auch das, was er selbst sagt: Ausgleich, Entspannung, ein Quell' der Freude. Fragt man ihn selbst, so sagt er, „Beschäftigung mit etwas, was der täglichen Arbeit nicht verwandt ist, wirkt sich immer befruchtend auf das berufliche Wirken aus“

Seine entomologische Tätigkeit begann erst 1950, mit fast 40 Jahren. Es war kein geringerer als der berühmte Dr. ARNO BERGMANN, der ihn für die Schmetterlingskunde begeisterte. HELMUT STEUER brachte für die besondere Art Lepidopterologie, die er uns allen seit 50 Jahren vorlebt, beste Voraussetzungen mit: umfassende Kenntnisse zur Geologie, gute botanische Kenntnisse, und er hat von allem Anfang an die Schmetterlinge von Bad Blankenburg und Umgebung in ihrer Umwelt gesehen - ein für damalige Verhältnisse überaus moderner Gesichtspunkt.

Das lepidopterologische Wirken von HELMUT STEUER erstreckt sich in zwei große Richtungen. Die eine ist die Erforschung der Schmetterlingsfauna von Bad Blankenburg und Umgebung, worunter ein Kreis mit etwa 30 km Durchmesser gemeint ist, also ein verhältnis-



mäßig kleines Gebiet. In diesem Gebiet ist er nun 50 Jahre bevorzugt tätig. In einer so langen Geschlossenheit einen einzigen geographischen Raum zu bearbeiten dürfte zu den großen Einmaligkeiten der entomologischen Welt gehören wer kann schon vergleichbares vorweisen?

Zum Glück hat HELMUT STEUER die Schmetterlinge immer in ihrer Gesamtheit erfaßt, für ihn gab es keine Macrolepidoptera und Microlepidoptera, höchstens aus praktischen Gründen. Die erste Veröffentlichung über „Die Schmetterlinge von Bad Blankenburg“ erschien 1965. Insgesamt publizierte er fünf verschiedene Teile, die folgenden erschienen 1966, 1970, 1984 und 1991. Im Jahre 1995 war es möglich, alle Ergebnisse zusammenzufassen und ein Buch herauszugeben, das zu den besten Werken der Lokalfaunistik gehört, die es überhaupt gibt: „Die Schmetterlingsfauna um Bad Blankenburg (Thüringen). 45 Jahre Beobachtung, Forschung - Erkenntnisse“. Es offenbart sich darin eine überaus reiche und solide Artenkenntnis, sehr viele Kenntnisse zur Biologie und Ökologie, zu den Larven, eine umfassende Literaturübersicht, ein großes Wissen über die Beziehungen der Schmetterlingsfauna zur umgebenden Landschaft und zum geologischen Untergrund. Bei früheren Exkursionen hat mich immer sehr beeindruckt, daß HELMUT STEUER stets sagen konnte, auf welchem geologischen Untergrund wir gerade stehen und welche Bedeutung dieser für seine Falter hat. Einschließlich eines 1998 erschienenen Nachtrages hat er bis zum September 1998 2235 Schmetterlingsarten

nachgewiesen, darunter viele Seltenheiten und Einmaligkeiten, die beginnend mit ARNO BERGMANN'S Werk immer wieder in lepidopterologischer Folgeliteratur zitiert werden. Wie oft habe ich gehört, wenn es um seltene Arten ging, höchstens Dr. STEUER in Bad Blankenburg hat sie gefunden. Nun ist die faunistische Reichhaltigkeit seines Forschungsgebietes zweifellos z. T. durch die vielfältige und wenig berührte Landschaft geprägt, aber ganz gewiß nicht ausschließlich. Es steckt einfach der ungeheure Einsatz und Enthusiasmus eines begnadeten Beobachters und Forschers dahinter. Nur so kann ein derartig brillantes Werk entstehen.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß HELMUT STEUER drei für die Wissenschaft neue Schmetterlingsarten in Bad Blankenburg und Umgebung entdeckt hat, die sämtlich von Spezialisten der betreffenden Familien beschrieben und ihm zu Ehren benannt wurden. Es sind dies *Tinea steueri* PETERSEN, 1966, übrigens die erste neue Insektenart, die in unseren „Entomologischen Nachrichten“ publiziert wurde, *Gnorimoschema steueri* POVOLNÝ, 1975 und *Elachista steueri* TRAUGOTT-OLSEN, 1990.

Die zweite entomologische Richtung ist die Erforschung der Grasminiermotten, der Elachistidae, eine sehr schwierige Schmetterlingsfamilie. Es gelang ihm, von vielen Arten die Biologie erstmals zu erforschen, bei anderen Arten die Kenntnisse zu vervollständigen und Widersprüche aufzuklären. HELMUT STEUER hat außerordentlich viel Neues über die Elachistidae zusammengetragen, einschließlich solider Kenntnisse über die Larven und die Minen. Diese Kenntnisse wurden in fünf umfangreichen Veröffentlichungen niedergelegt, die 1973, 1976, 1978, 1980 und 1987 erschienen sind. Noch immer interessieren ihn diese Tiere, und Herr TRAUGOTT-OLSEN, der an unserer heutigen Tagung teilnimmt - ebenfalls ein großer Elachistidenforscher - wird sicher wissen, welches Problem HELMUT STEUER gerade eben zu lösen im Begriff ist.

Das lepidopterologische Wirken schlug sich auch in zwei umfangreichen Sammlungen nieder. Eine Sammlung Macrolepidoptera mit 912 Arten in ca. 15000 Exemplaren wurde im Jahre 1994 dem Thüringer Landesmuseum Heidecksburg als Geschenk übergeben. Eine viel umfangreichere Sammlung von Microlepidopteren mit immerhin ca. 2100 Arten, davon 1320 aus Bad Blankenburg und Umgebung in über 50 000 Exemplaren umgibt HELMUT STEUER in seinem entomologischen Institut, und er arbeitet täglich daran, vermehrt und vervollständigt sie. Dazu gehören auch über 4000 Mikropräparate und ein Herbar mit über 2000 Minen. Ein ungehobener Schatz dieser Sammlung sind zahlreiche parasitoiden Hymenopteren aus Zuchten mit genauesten Wirtsangaben, die einer wissenschaftlichen Bearbeitung noch harren.

Es soll noch erwähnt werden, daß ein von ihm besonders bevorzugtes Untersuchungsgebiet der Schieferbruch bei Böhlischeiben im Schwarzatal ist. Dort wies er insgesamt 1468 Schmetterlingsarten nach, eine Einmaligkeit an Kenntnistiefe für ein doch relativ eng umgrenztes Territorium. Besonders die Untersuchungen in diesem Gebiet veranlaßten ihn immer wieder, der Dynamik des Auftretens von Arten besondere Aufmerksamkeit zu widmen. In diesem Gebiet wurde 1995 eine „Umweltinformations- und Naturschutzstation Dr. HELMUT STEUER“ eingeweiht, eine Ehre für ihn und eine Verpflichtung für die anderen, die durch ihn solide begründete Erforschung weiter zu betreiben.

HELMUT STEUER ist ein weit nach außen strahlender Entomologe. Er ist auf sehr vielen Entomologentagungen anwesend und immer ein gesuchter Gesprächspartner. Geduldig hört er jedem zu und hat auch stets einen guten Rat, die eigentliche Frage meist weit überschreitend. So ist er auch mit vielen großen Entomologen der Vergangenheit gut bekannt gewesen, wie beispielsweise mit MANFRED KOCH oder mit dem Ehepaar HERTHA und ERNST URBAHN. Im Jahre 1975 wurde das entomologische Wirken mit der LEIBNIZ-Medaille der Akademie der Wissenschaften der DDR geehrt, eine große Auszeichnung und Anerkennung für das bis dahin Erreichte. 1988 kam eine weitere Ehre hinzu, HELMUT STEUER wurde Ehrenbürger von Bad Blankenburg. In der Urkunde heißt es, wegen seiner Verdienste als praktischer Arzt und Entomologe. Es ist eine Besonderheit, daß OTTO SCHMIEDEKNECHT, der berühmte Hymenopterologe, ebenfalls Ehrenbürger von Bad Blankenburg ist. Beiden ist eine Ausstellung im Stadtmuseum gewidmet, die 1998 eröffnet wurde und ganz wesentlich von HELMUT STEUER ausgestaltet wurde. Es hat noch weitere Auszeichnungen gegeben, auf die hier hingewiesen werden soll, nämlich die Verleihung der MENDEL-Medaille durch das Mendelianum in Brno in der damaligen ČSSR, die HELMUT STEUER 1978 erhielt und die Ernennung zum Ehrenmitglied des Thüringer Entomologenverbandes eine Woche vor unserer heutigen Tagung. Nun treten wir heute mit der Ehrenmitgliedschaft der Entomofaunistischen Gesellschaft in diesen Kreis ein.

Einige wenige Worte sollen dem Lebenslauf von HELMUT STEUER gewidmet sein. Er wurde am 28.6.1911 als ältester Sohn von 6 Geschwistern in Crossen an der Elster geboren, wo sein Vater, GUSTAV STEUER, als Landwirt tätig war. Von 1921-1930 besuchte er das Realgymnasium in Gera, anschließend studierte er von 1931-1936 Medizin an den Universitäten Leipzig und Rostock. 1937 wurde er zum Dr. med. promoviert. Er mußte dann zum Militärdienst einrücken, den er zum Teil ausgerechnet in Bautzen, meiner Heimatstadt, abzuleisten hatte. Die Möglichkeit, eine medizinische Praxis zu eröffnen, ergab sich zunächst nicht, weil er bereits 1939 als Infanterietruppenarzt zum Kriegsdienst

eingezogen wurde und bis 1945 als Truppenarzt tätig war. So kam die eigene Praxis erst im Jahr 1946 in Bad Blankenburg zustande, ein Ort, von dem er selbst sagt: „Ich hatte das große Glück, am Ende des Krieges ausgerechnet nach Bad Blankenburg zu kommen, eine Gegend, wie es wahrscheinlich keine zweite in ganz Deutschland gibt.“ Dort war er als Arzt bis 1988 tätig. 42 Jahre war die Praxis geöffnet, aber auch nachher hat er noch Patienten betreut. Im Grunde wirkt er auch heute noch immer als praktischer Arzt, spricht man mit ihm, verblassen manche gesundheitlichen Sorgen allein durch die Art seines Umganges, außerdem gibt er gern einen kenntnisreichen aus unendlicher Erfahrung geschöpften guten Rat.

HELMUT STEUER hat außer der ärztlichen und entomologischen Tätigkeit Begabung und Interessen auf dem Gebiet der Mathematik (beinahe hätte er ein Studium dieser Wissenschaft aufgenommen), historische Interessen kommen hinzu, Literatur und Musik runden das Bild ab. Im Rücken hat HELMUT STEUER seine starke Frau. Sie steht ihm seit 60 Jahren treu zur Seite. STEUERS sind nur in Gemeinschaft zu verstehen, und HELMUT hätte nicht ohne seine Frau RUTH alles das bewältigen können, was er bewältigt hat, denn sie stand ihm im Beruf stets zur Seite, hat mit ihm gemeinsam die große Praxis getragen und viele schwierige Situationen gemeistert. Hinzu kommt die tätige Mitarbeit auf dem Gebiet der Entomologie. Sie tippt seine Manuskripte in die Schreibmaschine, sie begleitet ihn auf Reisen und Exkursionen und vor allem, sie fotografiert sehr gut und sehr gern. Es sind wunderschöne Landschaftsbilder von ihr in den Publikationen von HELMUT STEUER zu sehen, RUTH STEUER hat sehr gute Bilder von gespannten Faltern dargestellt und exzellente Minenfotos angefertigt. Aber das ist natürlich nicht alles. Sie ist ein Vorbild an Toleranz, an Verständnis für die besondere Begabung ihres Mannes. Manche sagen vielleicht, es ist ein Opfer gewesen, was sie für die Entomologie gebracht hat, aber ich denke, vielleicht war es kein Opfer, sondern die Notwendigkeit, die im Leben liegt und Glück bringt. HELMUT STEUER ist eben so und RUTH STEUER auch, und die beiden zusammen sind ein großes Ideal und Vorbild.

Den einzigen Schmetterling, den er je selbst als neue Art beschrieben hat, nannte er *Paraswammerdamia ruthiella* STEUER, 1993. Wenn also heute HELMUT STEUER Ehrenmitglied der Entomofaunistischen Gesellschaft wird, dann möchten wir den Dank und die Anerkennung für Frau STEUER in diese Ehrung ausdrücklich einbeziehen. Mögen sich beide an den guten Wünschen erfreuen und diese Auszeichnung genießen.

Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer, Dresden

Schriftenverzeichnis

- STEUER, H. (1964): Zwei seltene Wanderfalter in Thüringen. - Dtsch. Entomol. Z. N. F. 11: 443.
- STEUER, H. (1965): Die Schmetterlinge von Bad Blankenburg (Thüringer Wald). - Dtsch. Entomol. Z. N. F. 12: 1-48.
- STEUER, H. (1966): Die Schmetterlinge von Bad Blankenburg (Thüringer Wald) II. Teil Pyraloidea. - Dtsch. Entomol. Z. N. F. 13: 447-459.
- STEUER, H. (1969): Lärchengallenwickler und Lärchenrindenwickler: 2 Arten (Lepidoptera Tortricidae). - Dtsch. Entomol. Z. N. F. 16: 389 - 394.
- STEUER, H. (1970): Die Schmetterlinge von Bad Blankenburg in Thüringen, III. Teil. Tortricidae und Cochylidae. - Dtsch. Entomol. Z. N. F. 17: 411-431.
- STEUER, H. (1973): Beiträge zur Kenntnis der Elachistiden (Lepidoptera) Teil I. - Dtsch. Entomol. Z. N. F. 20: 153-169.
- STEUER, H. (1976): Beiträge zur Kenntnis der Elachistiden (Lepidoptera) Teil II. - Dtsch. Entomol. Z. N. F. 23: 165-179.
- STEUER, H. (1976): Zucht von Elachistidae (Lep.). - Ent. Ber. 20: 35-36.
- STEUER, H. (1978): Beiträge zur Kenntnis der Elachistiden (Lepidoptera) Teil III. - Dtsch. Entomol. Z. N. F. 25: 159-169.
- STEUER, H. (1978): Zur Unterscheidung einiger für den Pflanzenschutz wichtiger Wickler-Arten (Lep., Tortricidae). - Ent. Ber. 22: 59-64.
- STEUER, H. (1980): Beiträge zur Kenntnis der Elachistiden (Lepidoptera) Teil IV. - Dtsch. Entomol. Z. N. F. 27: 297-311.
- STEUER, H. (1983): *Horisma aemulata* HBN. - ein neu entdeckter Spanner für die Fauna der DDR (Lep., Geometridae). - Ent. Nachr. Ber. 27: 21-23.
- STEUER, H. (1984): Die Schmetterlinge von Bad Blankenburg, IV. Teil (Lepidoptera). - Dtsch. Entomol. Z. N. F. 31: 91-152.
- MEY, E. & STEUER, H. (1985): Vorkommen von *Cicadetta montana* (SCOPOLI, 1772) bei Rudolstadt/Thür. (Insecta, Homoptera, Auchenorrhyncha, Cicadidae) - Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden 13: 110.
- STEUER, H. (1987): Beiträge zur Kenntnis der Elachistiden (Lepidoptera) Teil V. - Dtsch. Entomol. Z. N. F. 34: 197-216.
- STEUER, H. (1988): Die mitteleuropäischen Arten der Gattungen *Telediodes* SÄTTLER, 1960 und *Exoteleia* WÄLLENGREN, 1881 (Insecta, Lepidoptera, Gelechiidae). - Rudolstädter nat. hist. Schr. 1: 88-97.
- STEUER, H. (1988): Über einige interessante Nepticulidae und Lithocolletinae aus dem Südthüringer Raum um Bad Blankenburg (Lepidoptera). - Staphia 16: 309-320.
- STEUER, H. (1989): Die Lepidopterenfauna des unteren Schwarzaltals und ihre Veränderung in den letzten vier Jahrzehnten. - Veröff. Museen Gera, N. R. 16: 73-83.
- STEUER, H. (1991): Die Schmetterlinge von Bad Blankenburg, V. Teil. Lepidoptera (Nachtrag und Korrekturen). - Dtsch. Entomol. Z. N. F. 38: 119-159.
- STEUER, H. (1993): *Paraswammerdamia ruthiella* nov. spec., eine neue Yponomeutide (Insecta, Lepidoptera) aus dem Schwarzatal bei Bad Blankenburg (Thüringen). - Rudolstädter nat. hist. Schr. 5: 15-16.
- STEUER, H. (1995): Die Schmetterlingsfauna um Bad Blankenburg (Thüringen). 45 Jahre Beobachtung, Forschung - Erkenntnisse. - Rudolstädter nat. hist. Schr., Suppl. 1, 1-175.
- STEUER, H. (1998): Neue Daten zur Schmetterlingsfauna (Insecta, Lepidoptera) der Umgebung von Bad Blankenburg (Thüringen). Rudolstädter nat. hist. Schr. 9: 29-34.